

neu bearbeitet von Bertold Spuler, Wiesbaden 1961, Deutsche Morgenländische Gesellschaft (Kommission: Franz Steiner Verlag), VIII, 90 u. 19* S. — Die zweite Auflage dieses Buches, das jetzt in Form eines geschmackvollen Quartbandes wieder neu vorliegt, erschien 1926. Den Orientalisten ist es seit langem ein vertrautes Arbeitsmittel. Unter Ausmerzung einiger Fehler wurde dieser Teil anastatisch nachgedruckt. Ein umfangreicher zweiter Teil kommt jetzt neu hinzu. Er umfaßt das türkische Finanzjahr, die ältere persische Zeitrechnung sowie Tabellen zur Umrechnung morgenländischer Ären, mit deren Hilfe man die Wochentage arabischer Daten bestimmen kann, ohne vorher auf das christliche Jahr umzurechnen, und die ferner die Umwandlung koptischer und äthiopischer in julianische, julianischer in gregorianische Daten erlauben. Die Häufung falscher Umrechnungsbeispiele aus dem iranischen Gesetzesblatt beweist die Notwendigkeit, auch die neupersische Zeitrechnung zu berücksichtigen. In einer großen Vergleichungstabelle kann man für die Jahre 1—2099 die byzantinischen, seleukidischen, koptischen und äthiopischen Jahre ablesen. Die Crux aller chronologischen Nachschlagewerke ist hier besonders elegant gelöst, da die viersprachige Gebrauchsanweisung ausklappbar ist, so daß einem das lästige Zurückblättern erspart bleibt. Die Formeln werden noch angegeben, aber die Tafeln sind so eingerichtet, daß dem Benutzer jede Rechnung abgenommen wird, weshalb das Werk auch für den Nichtorientalisten besonders leicht benutzbar ist. Die Tücken der islamischen Chronologie (anderer Tagesbeginn, mangelhafte Beobachtung der Mondsichel, Unsicherheit über die Epoche der Hīġra und über das Schaltjahr in der Mitte des 30-jährigen Zyklus) werden gebührend berücksichtigt.

H. E. M.

B. Hildebrand, Handbok i släkt- och personforskning. Del I: Metodlära, medeltidsförhållanden, historiografi och bibliografi, Stockholm 1961, Wahlström & Widstrand. 399 S. — Der Band, in der Anordnung des Stoffes und der Anmerkungen leider ziemlich unübersichtlich und nicht ganz leicht zu benutzen, gibt eine gute Wegleitung in die Methodik und die Probleme sowohl der allgemeinen wie insbesondere der nordischen Genealogie und Personengeschichte. Die vier ersten Kapitel behandeln Methodenfragen und die ältere Geschichte der Genealogie in Schweden, darüber hinaus aber die allgemeine Entwicklung der genealogischen Forschung bis heute (mit reichen und wertvollen Lit.-Angaben), das fünfte und sechste Kapitel die Quellen und Gegebenheiten der ma. Genealogie Schwedens, das Schlußkapitel die neueste Entwicklung der Forschung und der Institutionen in Schweden. Teil II soll Terminologie und Technik der genealogischen Forschung sowie quellenkundliche Hinweise u. a. bringen. Abgesehen davon daß das Werk in Auffassung und Methode manche Vorzüge vor den in Deutschland gebräuchlichen Handbüchern der wissenschaftlichen Genealogie (z. B. Forst-Battaglia) besitzt, bietet es willkommene Aufschlüsse über die eigenartigen Besonderheiten und Schwierigkeiten der nordischen Genealogie und über die Fortschritte, die dort gerade in den letzten Jahrzehnten z. B. hinsichtlich der spätm. Adels- und Personenforschung zu verzeichnen sind.

A. v. B.

J. P. J. G e w i n, Die Herkunft der Grafen van Limburg Stirum. Die Pfalzgrafen von Lothringen, die Grafen von Berg und ihre Progenitur bis zum Anfang des 13. Jahrhunderts (Geschiedenis der Graven van Limburg Stirum I/2) Assen 1962, van Gorcum und Comp. N. V., X u. 173 S., 5 Stammtafeln, 2 Karten, 3 Abb. — Der durch eine Reihe verdienstlicher Arbeiten über bayerisch-österreichische Adelsgeschlechter des frühen und hohen MA. bekanntgewordene Vf. (vgl. DA. 13, 1957, 569 f.; 14, 1958, 541 f.; 17, 1961, 577) hat seine unermüdliche auch im Alter von über 80 Jahren noch nicht erlahmte